

Chaosrallye im Westerwald

Das Team Stuppi / Schlesiger startete am 10.04.2010 zu Ihrer zweiten gemeinsamen Rallye, ausgetragen vom MSC Altenkirchen. Bei trockenem kühlen Wetter startete man in den frühen Morgenstunden in Richtung des Austragungsortes Eichelhardt gelegen im Westerwald. Nach der erfolgreichen Absolvierung von Papier- und technischen Abnahme startete man zu der Einführungsrunde. Diese verlief ohne Probleme.



Zur Mitte der ersten Wertungsprüfung löste sich vermutlich auf Grund der Vibrationen die Ablassschraube am Tank. Durch aufmerksame Streckenposten konnte der Verlust des Treibstoffes auf ca. 5 - 10 Liter reduziert werden. Die weiteren drei WP's verliefen ohne Probleme mit absolut sehr zufrieden stellenden Zeiten. Aber dann fing die Pechsträhne an.

Auf der 5 WP führte leider ein Dreher für eine zeitliche Verschlechterung. Zusätzlich löste sich die Funkverbindung zwischen Fahrer und Beifahrer als man versuchte das Fahrzeug wieder in die Spur zu bekommen. Ohne eine optimale Kommunikation kann der erstellte Aufschrieb für die Richtungsangabe nicht durchgeführt werden. Wie sich später herausstellte wurde der Dreher aufgrund des eigenen Getriebeöles verursacht. Nach der WP versuchte man den Grund des Ölverlustes zu erforschen. Dabei staunte man nicht schlecht als man den Verlust der Ölablassschraube diagnostizierte.

Durch Hilfe eines befreundeten Rallyeteilnehmers der aufgrund einer abgescherten Antriebswelle die Rallye beenden musste, reparierte man den Schaden notdürftig damit die letzte Wertungsprüfung noch absolviert werden konnte. Dieser letzte Rundkurs musste zweimal durchfahren werden.

Ca. 2 km vor der Zielflagge kam das Aus für das junge Team. In einer engen Rechtskurve konnte Dominik nicht mehr schalten. Daraufhin steuerte man das Fahrzeug auf eine angrenzende Wiese. Jetzt kam was keiner sich wünscht. Aus unerklärlichen Gründen stand das Fahrzeug (Motorraum) plötzlich in Flammen. Der Innenraum war in sekundenschnelle voller Qualm. Man versuchte mit dem eigenen Feuerlöscher, der vorgeschrieben ist, das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Leider ist der Inhalt begrenzt. Was für alle Anwesenden Besucher, Streckenposten und natürlich den beiden Teilnehmern unverständlich ist, war die Verweigerung des WP Leiters die in ca. 200 Metern entfernte Feuerwehr den Löscheinsatz zu erlauben. Die Aussage des Leiters war „ Es ist zu gefährlich, da noch weitere Teilnehmer sich auf der Runde befinden „. Um nicht noch mehr Schäden anzurichten, schob man das Auto von der brennenden Wiese mithilfe der Zuschauer wieder auf die Teerstraße. Die Lösung für die Feuerwehr wäre gewesen, das man per Fußweg, über die Felder mit Feuerlöschern zu dem brennenden Auto gelangt um den Brand zu löschen. Alternativ die Rallye zu unterbrechen und die Teilnehmer zu warnen oder anzuhalten.



Jetzt steht reichlich Arbeit mit dem Wiederaufbau auf dem Programm. Die Kosten müssen leider aus privaten Mitteln aufgebracht werden. Wer bei den weiteren geplanten Rallyes das Team unterstützen möchte, kann seine Werbung auf dem Fahrzeug platzieren. Weitere Infos und Möglichkeiten können mit dem Team abgesprochen werden.